

schacht. Durch ihn führen die Alten zu dem offenbar unterm Horizonte des Arthurstollens liegenden Grubenfelde.

Im oberen Teile, im Verstürzten der Kluft, sind eine Anzahl Werkhölzer eingeschlossen (Fig. 18). Eine Anzahl quer gelegter Stempel (Fig. 19) sind noch in ihrer ursprünglichen Lage erhalten. Sie liegen in Abständen von annähernd einem Meter leiterähnlich übereinander und erleichterten die Befahrbarkeit



Fig. 19 Leiterähnlich angelegte Stempel des Verhaues im Arthurstollen.

des Schachtes. Diese in situ liegenden, noch gut erhaltenen Hölzer zeigen keine Spur einer seitlichen Pressung, so daß seither in den Breitenmassen der Kluft keine wesentlichen Veränderungen erfolgt sind.

An manchen Stellen sind in den Ulmen kleinere oder größere, seichte, rundliche Löcher, die den Stempeln und Versatzhölzern dort, wo Felsennasen fehlten, als gute Stützpunkte dienten. Sie sind alle mit einer feinen Schlammschichte, wie die übrigen Ulmenteile, überzogen.

Wir können zwei Formen der Stempelbefestigung unterscheiden: 1. Die Spitze des Stempels wurde in eine kleine Bergmulde gelegt (Fig. 20, 1). In diesem Falle war das andere Stempelende auf einer Seite schräg abgedacht. Es wurde auf eine Zulegplatte gelegt und diese samt dem Stempel nach abwärts in die entsprechende Lage geschlagen. 2. Das obere Ende des Stempels wurde auf eine Felsennase oder -mulde gelegt (Fig. 20, 2; 21). In diesem Falle ist das Stempelende nicht abgeschrägt. Die